



Rückblick 2010

Rückblick Chlause slä 2010

In den Fotogalerien sind unsere Eindrücke zum Chlause slä 2010 zusammengefasst. Einfach auf das gewünschte Startbild klicken um Fotos und Videos anzusehen!

Gemäss [alter Tradition](#) fand in diesem Jahr fand das Chlause slä am 4. Dezember statt, da der 5. Dezember auf einen Sonntag fiel.

Nach den vielen [Diskussionen](#) im Vorfeld des Brauches, konnten unsere sechs [Rottä](#) eine besonders starke Unterstützung aus der Bevölkerung spüren. Mit einer Rekordzahl an Teilnehmern und freiwilliger HelferInnen konnten wir ein sehr stattlichen Spendenresultat zusammentragen, das wiederum vollumfänglich an [karitative Zwecke](#) weitergeleitet wird.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern sowie unseren [Sponsoren](#) herzlich für ihre grosszügige Unterstützung.

Fotogalerien



Fotogalerie Chlause slä am Nachmittag



Fotogalerie Chlause slä am Abend



Fotogalerie Training Geislächlepfä



Fotogalerie Training Geislächlepfä



Presse 2010

Veröffentlichungen Chlauslä 2010

Folgende Veröffentlichungen sind hier zu finden:

- [Chlauslä ist Brauchtum und keine Politik](#) (*Neue Zuger Zeitung*, 3. Dez. 2010)
- [Chlauslä: Sinnvolles Brauchtum](#) (*Neue Zuger Zeitung*, 9. Dez. 2010)

Chlauslä ist Brauchtum und keine Politik

Mit Erstaunen haben wir von [Chlauslä Unterägeri](#) in den letzten Tagen mit ansehen müssen, zu was für Reaktionen das Ausüben eines uralten Brauch führen kann. Das [Geislächlepfä](#) oder Geisselklöpfen um das es hier geht, ist nämlich Teil des St. Nikolaus-Brauches Chlauslä, welcher seit dem 16. Jahrhundert im Ägerital gepflegt wird.

Brauch wachhalten

Wir von Chlauslä Unterägeri unterstützen diesen Brauch, neben anderen [Vereinigungen und Gruppen](#), seit vielen Jahren. Es ist uns dabei ein Anliegen, den Ursprung des Brauch wach zu halten. Vor allem der Gedanke des Schenkens, der uns an der Gestalt von [Sankt Nikolaus](#) so berührt, ist uns wichtig. Darum geht das von uns am Chlauslä gesammelte Geld jeweils vollumfänglich an [karitative Zwecke](#) im In- und Ausland. Darüber ist momentan in den Zeitungen allerdings nichts zu lesen.

Irritationen

Es ist für uns nicht neu, dass der Brauch vor allem bei Neuzuzüglern Irritationen auslöst. Wir unternehmen daher jedes Jahr diverse Anstrengungen, um die Bevölkerung aufs Neue auf den Brauch einzustimmen. Bei uns kann zum Beispiel jeder mitmachen. Eine Anmeldung auf unserer Homepage [chlauslae.ch](#) genügt. Dass die aktuellen Ereignisse als Stimmungsmache für Abstimmungen oder andere politische Zwecke missbraucht werden, stimmt uns sehr nachdenklich. Es wäre schade, wenn der Brauch darunter zu leiden hätte.

Hoffen, dass es so bleibt

Bis jetzt hat das Chlauslä immer eine breite Unterstützung von Bevölkerung und Behörden erfahren. Bleibt zu hoffen, dass dies auch weithin so bleibt.

Rolf Iten

Informationsbeauftragter

Chlauslä Unterägeri

Leserbrief vom 3. Dezember 2010, veröffentlicht in der Neuen Zuger Zeitung.

Nach oben

Chlauslä - Sinnvolles Brauchtum

Nach der Lärmdiskussion um das [Geislächlepfä](#) oder Geisselklöpfen, konnten unsere Rotten am Chlauslä vom 4. Dezember in Unterägeri eine besonders starke Unterstützung aus der Bevölkerung spüren. Dies gibt uns die Kraft, auch in Zukunft für den Brauch einzustehen und mit den gesammelten Spenden etwas gegen die Armut im In- und Ausland zu tun.

Mit einer Rekordzahl an Teilnehmern und freiwilliger HelferInnen war es uns mit Unterstützung der Rossbärg-Rottä möglich, ein sehr stattliches Spendenresultat zusammenzutragen. Es geht wiederum vollumfänglich an karitative Zwecke. Wir unterstützen damit folgende Personen und Projekte:

- Hilfe für bedürftige Menschen im Ägerital
Unterstützung für Bedürftige im Ägerital (in Zusammenarbeit mit der [Bürgergemeinde Unterägeri](#))
Fr. 1'700.-
- Brücke zum Süden Hilfswerk der Katholischen ArbeitnehmerInnen Bewegung der Schweiz (KAB) und von Travail. Suisse
Unterstützte Projekte: [Diverse Entwicklungshilfeprojekte in Afrika und Südamerika](#)
Fr. 2'000.-
- Stiftung Licht für vergessene Kinder
Unterstützte Projekte: [Incontro in Zürich und Waisenhäuser in Indien](#)
Fr. 1'500.-
- Pater Macarius Häusler in Nseluka, Sambia
Unterstützte Projekte: [Pater Häusler in Sambia](#)
Fr. 1'000.-
- Pater Werner Iten in St. Anthony Mwinilunga, Sambia
Unterstützte Projekte: [Pater Iten in Sambia](#)
Fr. 1'000.-
- Paula Iten, Sozialarbeiterin, Entwicklungshelferin, in Port-au-Prince, Haiti
Unterstützte Projekte: [Unterstützung von Waisen und Halbwaisen](#)
Fr. 1'180.-
- Daniel und Tiia Juzi in Afghanistan
Unterstützte Projekte: [Daniel und Tiia Juzi in Afghanistan](#)
Fr. 1'000.-
- Edwin und Hanna Keller, Slowakei
Unterstütztes Projekt: [Hilfe zur Selbsthilfe](#)
Fr. 1'000.-

Wir sind stolz ein Teil eines einzigartigen Brauchtums zu sein und gleichzeitig etwas gegen die Armut tun zu können. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern herzlich. Weiter Informationen finden Sie unter [chlauslae.ch](#).

Rolf Iten

Informationsbeauftragter

Chlauslä Unterägeri

Leserbrief vom 9. Dezember 2010, eingereicht an die Neue Zuger Zeitung.

Nach oben